

Entwurf zu

- dem Berufsprofil (Profil des compétences professionnelles)
- dem Rahmenlehrplan und Examensprogramm der fachtheoretischen Module (Programme cadre et programmes détaillés des examens des modules des cours de technologie, théorie professionnelle)
- den Ausführungsbestimmungen (Organisation pratique)
- dem detaillierten Programm der Meisterprüfung (Programme détaillé de l'examen de maîtrise)
- dem allgemeinen Organisationsplan (Plan d'organisation générale)
- den Verbesserungsrichtlinien und dem Punktebewertungssystem (Modalités du contrôle et du pointage)

im

Fassaden- und Gipserhandwerk

Joseph	LEPAGE
René	DE LORENZI
Lucien	JACUZZI
Jos	JUNCK
Fernand	MISTERI
Folco	TOMASINI

10. Dezember 2002

Inhaltsverzeichnis :

1. Großherzogliche Verordnung vom 1. Juli 1997 zur Festlegung der Programme und Organisationsauflagen der Kurse und Prüfungen, welche mit dem Meisterbrief im Bereich des Handwerks abgeschlossen werden.	3
1.1. Berufsprofil (Profil des compétences professionnelles)	3
1.1.1. <i>Tätigkeitsfeld (Référéntiel)</i>	3
1.1.2. <i>Können (Savoir-faire)</i>	3
1.1.3. <i>Wissen (Savoir-être)</i>	3
1.2. Rahmenlehrplan und Examensprogramme der fachtheoretischen Module (Programme cadre et programmes détaillés des examens des modules des cours de technologie, théorie professionnelle).	5
1.2.1. <i>Fachkunde (Technologie professionnelle)</i>	5
1.2.2. <i>Fachrechnen und Preisberechnung (Calcul et prix de revient professionnels)</i> . 5	
1.2.3. <i>Fachzeichnen (Dessin professionnel). Fachzeichnen (Dessin professionnel)</i> . 6	
1.3. Ausführungsbestimmungen (Organisation pratique).	7
1.3.1. <i>Frequenz und Dauer der Kurse (Fréquence et durée des cours)</i> 7	
1.3.2. <i>Veranstaltungsort der Kurse (Lieux des cours)</i> 7	
1.3.3. <i>Übergangsbestimmungen (Dispositions transitoires)</i> 7	
2. Großherzogliche Verordnung vom 1. Juli 1997 zur Festlegung der Programme und Organisationsauflagen der Kurse und Prüfungen, welche mit dem Meisterbrief im Bereich des Handwerks abgeschlossen werden.	8
2.1. Detailliertes Programm der Meisterprüfung (Programme détaillé de l'examen de maîtrise).	8
2.1.1. <i>Programm der fachtheoretischen Examen (Programme de l'examen théorie professionnelle)</i> 8	
2.1.2. <i>Programm der fachpraktischen Examen (Programme de l'examen pratique professionnelle)</i> 8	
2.2. Allgemeiner Organisationsplan (Plan d'organisation générale).	9
2.3. Verbesserungsrichtlinien und Punktebewertungssystem (Modalités du contrôle et du pointage).	9

1. Großherzogliche Verordnung vom 1. Juli 1997 zur Festlegung der Programme und Organisationsauflagen der Kurse und Prüfungen, welche mit dem Meisterbrief im Bereich des Handwerks abgeschlossen werden.

Art. 1.

(..)

Die Details der Programme, die Häufigkeit der Kurse, ihre Dauer, sowie der Veranstaltungsort der Kurse werden durch eine ministerielle Verordnung bestimmt. (Les détails des programmes, la fréquence des cours, leur durée, ainsi que les lieux des cours sont fixés par règlement ministériel.)

(..)

1.1. Berufsprofil (Profil des compétences professionnelles)

1.1.1. Tätigkeitsfeld (Référentiel)	1.1.2. Können (Savoir-faire)	1.1.3. Wissen (Savoir-être)
<ol style="list-style-type: none"> 1. Application de revêtements sur plafonds et murs, moyennant enduits et plaques en plâtre et en matières synthétiques. 2. Confection de cloisons de séparation, de faux plafonds, de chapes en plâtre et autres produits. 3. Exécution de profilées étirées. 4. Restauration de travaux de stuc. 5. Application de revêtements sur murs moyennant enduits intérieurs et extérieurs composés de matériaux minéraux et synthétiques. 6. Confection de façades isolantes thermiques. 7. Confection de corniches profilées et de patrons. 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Prüfen und Vorbereiten von Untergründen; 2. Trennen, Verbinden und Befestigen von Baustoffen und Bauelementen; 3. Zubereiten von Putzmörtelarten; 4. Ausführen von Putzarbeiten, insbesondere Vorspritzen, Anwerfen, Abziehen, Reiben, Glätten und Ausgleichen; 5. Ausführen von Stuckarbeiten, Anfertigen von Schablonen und Unterkonstruktionen sowie Ziehen und Ansetzen von Profilen; 6. Anbringen von Trockenputz-, Akustik-, Dekor- sowie Wärme- und Schall-Dämmplatten mit Unterkonstruktionen sowie Einbauen von Trennwänden; 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Kenntnisse über Dampfdiffusion, Tauwasserbildung sowie Feuchtigkeits- und Temperaturspannungen und –schwankungen, über Be- und Entlüftungen in Bauteilen und über Witterungseinflüsse; 2. Grundkenntnisse über Wärme-, Schall-, Brand- und Feuchtigkeitsschutz; 3. Kenntnisse über die Verarbeitung von mineralischen und synthetischen Putzen; 4. Kenntnisse der verschiedenen Drahtputz- und Fassadenbauarten; 5. Kenntnisse über Stilepochen; 6. Kenntnisse der Massenberechnung; 7. Kenntnisse über die Einrichtung und

<p>8. Montage d'éléments de façades préfabriqués de tout genre.</p> <p>9. Confection de formes de moulage, de copies coulées, de modèles réduits architecturaux et topographiques.</p> <p>10. Confection et restauration d'enduits teintés pour l'intérieur d'églises, bâtiments représentatifs et monuments historiques.</p> <p>11. Nettoyage de façades par eau pressurisée et autres procédés.</p> <p>12. Montage d'échafaudages.</p>	<p>7. Ausführen von Drahtputzarbeiten mit Unterkonstruktionen sowie Anreißen und Anlegen von Decken, Wänden und Gewölben (Rabbits);</p> <p>8. Aufreißen, Antragen und Modellieren von Antragestück;</p> <p>9. Verarbeiten von Wärmeschutz-, Schallschutz- und Feuerschutzstoffen sowie von Dichtungsmitteln;</p> <p>10. Anbringen von Bauplatten als vorgehängte Fassaden mit Unterkonstruktionen durch Dübeln, Nageln, Schrauben und Kleben;</p> <p>11. Anbringen von verschiedenen Farbedelputzen;</p> <p>12. Einbringen von Gipsestrichen in Naß- und Trockenbauweise;</p> <p>13. Aufbauen von Innen- und Außengerüsten sowie Lehrgerüsten;</p> <p>14. Warten der Maschinen und Geräte sowie Instandhalten der Werkzeuge.</p>	<p>den Betrieb von Baustellen;</p> <p>8. Kenntnisse der Bau- und Hilfsstoffe;</p> <p>9. Kenntnisse der einschlägigen Vorschriften der Unfallverhütung, des Arbeitsschutzes und der Arbeitssicherheit;</p> <p>10. Kenntnisse über die einschlägigen DIN-Normen und die Bauaufsicht;</p> <p>11. Anfertigen und Lesen von Entwurfskizzen und Werkzeichnungen für Stuck-, Putz- und Montagearbeiten.</p>
--	--	--

1.2. Rahmenlehrplan und Examensprogramme der fachtheoretischen Module (Programme cadre et programmes détaillés des examens des modules des cours de technologie, théorie professionnelle).

1.2.1. Fachkunde (Technologie professionnelle).

1.2.1.1. Baustellenorganisation und Arbeitssicherheit

- Baustellenorganisation: Einrichtung und Betrieb von Baustellen, Maschinen- und Gerätekunde;
- Arbeitssicherheit: Berufsbezogene Vorschriften der Arbeitssicherheit, des Arbeitsschutzes und der Unfallverhütung;
- Berufsbezogene Vorschriften des Umwelt-, insbesondere des Immissions-schutzes.

1.2.1.2. Technologie und Materialkunde

- Baustoffkunde: Arten, technische Eigenschaften, Lagerung, Transport, Verwendung und Verarbeitung der Bau- und Hilfsstoffe;
- Wirkung der Witterungseinflüsse und Kenntnisse über die Wärme-, Schall-, Brand- und Feuchteschutz;
- Trockenbaukonstruktionen von Trennwänden, Deckenbekleidungen und Unterdecken in Holz, Metall und Kunststoff;
- Verdingungsordnung für Bauleistungen (CRTIB), berufsbezogene Normen und Vorschriften der Bauordnungen;
- Ausführen von Putzarbeiten
- Putztechniken
- Ausführungshinweise zur Mängelvermeidung bei Putzen.
- Schadenerkennung und Sanieren

1.2.2. Fachrechnen und Preisberechnung (Calcul et prix de revient professionnels).

1.2.2.1. Fachrechnen

- Arithmetik;
- Geometrie der Ebene;
- Geometrie des Raumes;
- Physikalische Eigenschaften der Baustoffe: Dichte; Rohdichte; Schüttdichte; usw.;
- Grundlagen der Physik: Arbeit; Kräfte; Hebel; Winde; feste Rolle; lose Rolle; Flaschenzug;
- Mengenerrechnungen.

1.2.2.2. Preisanalyse

- Submissionswesen;
- Preisermittlung;
- Formularwesen.

1.2.2.3. Massenberechnung

- Staatliche Aufmaßbestimmungen (CRTIB);
- Massenberechnungen.

1.2.3. Fachzeichnen (Dessin professionnel). Fachzeichnen (Dessin professionnel).

- Grundlagen des technischen Zeichnens: Zeichennormen; Zeichnungsarten; Maßstäbe; geometrisches Zeichnen; Skizzen;
- Fachzeichnen des Stukkateurs: Entwurfszeichnungen, Ausführungszeichnungen, Teilzeichnungen, Freihandzeichnungen und Skizzen von Gerüsten (Bauliche Durchbildung, Fanggerüste), Wandquerschnitte von Putzträgern (Brandschutz), Anschlüsse von Unterdecke mit Trennwand, Konstruktion von Unterdecken, Gebäudedehnfugen, Fensteranschlüsse, Sockelabschlüsse, Sanierputze (Wirkungsprinzip), Estriche, Profilstäbe, Stuckrosetten, Zugschablonen, Kassettendecken, Gesimsprofile, Fassadenbefestigungen, Gewölbe und Bogenarten;
- Angewandte Informatik: Allgemeines zur elektronischen Datenverarbeitung; Komponenten der Datenverarbeitung; Daten und deren Verarbeitung; Anwendersoftware.

1.3. Ausführungsbestimmungen (Organisation pratique).

1.3.1. Frequenz und Dauer der Kurse (Fréquence et durée des cours).

Modul F 72 Stunden

Baustellenorganisation und Arbeitssicherheit	9 Stunden
Technologie und Materialkunde	63 Stunden

Modul G 72 Stunden

Fachzeichnen	72 Stunden
--------------	------------

Modul H 87 Stunden

Fachrechnen	36 Stunden
Preisanalyse	30 Stunden
Massenberechnung	21 Stunden

1.3.2. Veranstaltungsort der Kurse (Lieux des cours).

Sie werden entweder im Qualifikationszentrum der Handwerkskammer, in den technischen Gymnasien oder in den Zentren für berufliche Weiterbildung organisiert. (Les cours sont organisés soit au Centre de qualification de la Chambre des Métiers, soit dans les lycées techniques, soit dans les centres de formation professionnelle continue.)

1.3.3. Übergangsbestimmungen (Dispositions transitoires).

Bei Inkrafttreten dieser Verordnung laufende Prüfungsverfahren werden nach den bisherigen Vorschriften zu Ende geführt.

2. Großherzogliche Verordnung vom 1. Juli 1997 zur Festlegung der Programme und Organisationsauflagen der Kurse und Prüfungen, welche mit dem Meisterbrief im Bereich des Handwerks abgeschlossen werden.

Art. 6.

(..)

Das detaillierte Programm der Meisterprüfung für die einzelnen Berufe, der allgemeine Organisationsplan, sowie die bei der Überprüfung und Kontrolle zu beachtenden Verfahrensaufgaben werden durch ministerielle Verordnung festgelegt. (Le programme détaillé de l'examen de maîtrise pour les différents métiers, le plan d'organisation générale, ainsi que les modalités de procédure à observer lors du contrôle et du pointage sont fixés par règlement ministériel.)

(..)

2.1. Detailliertes Programm der Meisterprüfung (Programme détaillé de l'examen de maîtrise).

2.1.1. Programm der fachtheoretischen Examen (Programme de l'examen théorie professionnelle).

- (1) Kenntnisse sind nach Rahmenlehrplan in den drei Prüfungsmodulen F, G und H nachzuweisen
- (2) Die Prüfung im fachtheoretischen Teil (examen théorie professionnelle) ist schriftlich durchzuführen.
- (3) Die Prüfung im fachtheoretischen Teil (examen théorie professionnelle) soll nicht länger als zwei Tage dauern und es soll nicht länger als acht Stunden am Tag pro Modul geprüft werden.
- (4) Mindestvoraussetzung für das Bestehen des fachtheoretischen Teils (examen théorie professionnelle) sind ausreichende Leistungen in den drei Prüfungsmodulen.

2.1.2. Programm der fachpraktischen Examen (Programme de l'examen pratique professionnelle).

- (1) Die Arbeitsprobe ist unter Aufsicht anzufertigen.
- (2) Mindestvoraussetzung für das Bestehen sind ausreichende Leistungen in den Arbeitsproben.
- (3) Das fachpraktische Examen soll nicht länger als 4 Tage dauern.
- (4) Folgende Arbeitsproben können in den Berufen Gipsers und Fassadenbauer verlangt werden:
 - Anfertigen verschiedener Putzmuster in Edelputz oder Dekorputz (Waschputz, Kellenputz, Kratzputz, Spritzputz, Scheibenputz, Reibenputz, Rillenputz, Rollputz, Buntsteinputz, Modellierputz und Streichputz);
 - Ziehen von Gesimsen mit Ecken und Verkrüpfungen;
 - Anlegen von Putzleisten (Pariser Leisten) an Wänden und Decken;

- Antragen von Stuck nach Zeichnung oder eigenem Entwurf;
- Einrichten eines Balkenzuges;
- Aufteilen einer Fläche in Kassetten und Einsetzen profilierter Stäbe;
- Verputzen von Wänden, Decken, Bögen oder Gewölben;
- Montieren von Trockenputz und Trockenstuck an Decken und Wänden;
- Herstellen von Vorsatzschalen, Zwischenwänden und vorgehängten Fassaden;
- Putzträgersysteme anbringen;
- Montieren von Abgehängten Decken mit Akustik- und Dekorplatten;
- Aufbringen von Wärmedämmverbundsystemen;
- Ansetzen von Putzprofilen;
- Aufbringen von Wärmedämmputzen;
- Anbringen von Putzträgersystemen;
- Anbringen von Putzbewehrungssystemen;
- Errichten von Wandbauplattensystemen;
- Montieren von Decken.

2.2. Allgemeiner Organisationsplan (Plan d'organisation générale).

2.3. Verbesserungsrichtlinien und Punktebewertungssystem (Modalités du contrôle et du pointage).

a) Subjektive Bewertungen:

1. Unfallverhütung;
2. Fachgerechtes Arbeiten;
3. Gesamteindruck der fertigen Arbeiten;
4. Ausführung der Profile und Ausspachtelungen.

b) Objektive Bewertungen:

5. Ebenheit der Oberfläche der Antragwand;
6. Maße;
7. Lot/Senkel und Wasserwaage;
8. Rechtwinkligkeit/Rundungen.